

von *Nan-king* durch seine bituminöse Beschaffenheit, die dickbankige Absonderung und in einander verzahnte Schichtflächen. Da die in ungeheurer Menge auftretenden Rhizopoden in den Arten mit denen von *Nan-king* nicht übereinstimmen und der Kalkstein eine relativ geringe Einlagerung zwischen klastischen Gesteinen zu bilden scheint, haben wir es wahrscheinlich mit einer etwas abweichenden Altersstufe zu thun; und da ein jugendlicheres Alter kaum anzunehmen ist, dürfte hier ein tieferes Niveau von Fusulinen-Kalken vorliegen.

3. Ein anderes Vorkommen ist 90 g. M. (165 km) SSW gelegen, bei *Kiu-li-tshwan* in der Nähe von *Ning-kwo-hsiën*¹⁾. Hier liess sich das oberste kohleführende Glied der Schichtreihe durch seine *Ammonoëen* und *Nuculiden* als zum oberen Perm gehörig bestimmen. Die Versteinerungen finden sich in weissen, schieferigen Kalkmergeln, die von mürben Sandsteinen über- und unterlagert werden. Darunter folgen Schieferthone mit einem Kohlenflöz. Dieses Schichten-System lagert conform auf mächtigem Kalkstein. Darunter folgt eine von mir nicht untersuchte Schichtgruppe, in welcher Sandstein zu herrschen scheint; dann wiederum mächtige Kalksteinbänke, mit einer Einlagerung von kohleführendem Schieferthon. — [Der Kalkstein, der das untere Kohlen-Niveau von *Hsü-tsun* begleitet, dürfte, obgleich bisher keine Versteinerungen daraus nachgewiesen sind, dem Fusulinen-Kalk der *Taihu-Inseln*, des *Yangtze-Laufs* oder des *Nanking-Gebirges* entsprechen. Darauf deutet sowohl die Unterlagerung durch die (untercarbonischen?) *Quarz-Sandsteine* als auch die Ueberlagerung durch die Kohle von *Kiu-li-tshwan*, die nach den neuen Bestimmungen von Herrn FRECH²⁾ sogar der oberen *Neodyas* zugehört.]

4. Mehr als drei Breitengrade (200 g. M. oder 370 km) nördlich vom *Nanking-Gebirge* taucht aus den bis dorthin sich erstreckenden Ablagerungen der Ebene das Bergland von *Shantung* bei *I-tshóu-fu* auf. Ich habe es im zweiten Band beschrieben³⁾. Dort treten (mit l und m bezeichnet) Schichten auf, welche durch ihren Reichthum an Resten von *Productus* und *Fenestella* an die in das untere Perm gestellte Schichtgruppe des *Tshu-shan* erinnern⁴⁾. Bei der Uebersicht der Ergebnisse habe ich damals⁵⁾ die im Hangenden auftretenden rothen Sandsteine dem Perm zugerechnet; es dürften nun die dortigen Schichtgebilde in viel grösserem Umfang, und mit ihren kohleführenden Einlagerungen, als postcarbonisch aufzufassen sein⁶⁾.

5. Eine ganz isolirt stehende Bildung sind die kohleführenden Schichten von *Lo-ping* am *Poyang-See*⁷⁾, 230 g. M. (425 km) südwestlich vom *Nanking-Gebirge*. Sie sind buchtartig den Schichtköpfen einer weit älteren Formation aufgelagert und lassen keine stratigraphischen Beziehungen zu anderen Gliedern des Carbon

¹⁾ [S. oben, S. 694f.]

²⁾ [S. hier, Bd. V.]

³⁾ S. Bd. II, S. 184.

⁴⁾ [S. oben, S. 715ff.]

⁵⁾ S. Bd. II, S. 227.

⁶⁾ Die damals gemachte Angabe von *Productus semireticulatus* beruhte auf vorläufiger Bestimmung. [Vergl. dazu den Nachtrag oben, S. 708f.]

⁷⁾ [S. oben, S. 599ff.]